



Standalone CD-Master-Recorder **Fostex CR500**

Wer Stereomixes unabhängig von Rechnern und Festplatten aufzeichnen möchte, kommt um einen gestandenen Master-Recorder nicht herum. Bandverfechter greifen dafür auf DAT zurück, Fostex empfiehlt hingegen die CD – mit einigen Vorteilen.

Den neben der klassischen CD-Audioaufnahme in 16 Bit und 44,1 kHz lassen sich damit auch aktuelle Formate speichern. Bis 24 Bit / 96 kHz sind möglich, wobei die üblichen Rohlinge immerhin noch 20 Minuten Aufnahme schaffen. Im Studio okay, live würde ich mir da eher einen DVD-Recorder wünschen, aber nun gut ...

Äußerlichkeiten und Features

Schon beim Auspacken zeigt sich der CR500 als Schwergewicht und wirkt damit stabil und roadtauglich. Flankiert von großen, wurstfingerfreundlichen Buttons mit deutlichem Druckpunkt finden sich ein grafikfähiges Display und darunter ein ausreichend langes Level-Meter mit 18 LEDs. Linker Hand liegt das CD-Laufwerk, darunter die Regler für den Eingangspegel und ein regelbarer Kopfhörerausgang sowie eine USB-Buchse für eine PC-Tastatur (Eingabe von Tracknamen und Fernsteuerung).

Auf der Rückseite finden sich analoge I/Os (XLR- und Cinchbuchsen) sowie ein elektrischer Digital-I/O für AES/EBU und S/PDIF-Signale, ebenfalls in XLR. Kann man im rauen Bühnen- oder Studioumfeld auf optische Anschlüsse vielleicht noch verzichten, hätte ich mir aber zumindest eine Digitalbuchse im

Cinchformat gewünscht – man müsste nicht erst nach Adaptern suchen, wenn man die üblichen Audiokarten anschließen wollte.

Der CR500 lässt sich grundsätzlich in zwei Betriebsarten nutzen: Direkte CD-DA-Aufnahme oder Aufnahme von WAV-Dateien bis 24 Bit / 96 kHz (Broadcast Wave Format, BWF) auf BWF-formatierte CDs (UDF 1.02). Multisession-Aufnahmen sind dabei ebenso möglich wie die Aufnahme auf CD-RW. Weniger schön ist, dass die BWF-Daten nicht von einem Mac gelesen werden können. Zwar werden die Disk und der bwff-Ordner erkannt, aber es werden keine einzelnen WAV-Dateien angezeigt, obwohl alle professionellen Mac-Audioprogramme Broadcast Wave lesen könnten. Besser wäre es deshalb gewesen, wenn der Recorder die WAVs auf ISO-Disks schreiben würde anstatt das BWF-Format zu verwenden.

Losgelegt

Beim ersten Einlegen einer leeren CD möchte sie der CR500 erst einmal formatieren (CD-DA oder BWF mit verschiedenen Optionen für Wortbreite und Sample-Rate). Der Rest ist zumindest für schnelle Aufnahmen selbst-erklärend: „REC Ready“ drücken, Pegel mit den beiden Input-Level-Potis einstellen, Aufnahme starten (auf Wunsch auch Fader-

Start per GPI-Buchse von einem Mischpult aus). Sowohl der Vorgang als auch das Ergebnis muten professionell an: einfach, übersichtlich, wohlklingend bei aussagekräftiger Displayanzeige und sauber arbeitendem Level-Meter. Prinzipbedingt gibt es eine kurze Denkpause, wenn man eine Aufnahme beendet. Da sind HD-Recorder und DAT schneller. Vor der Verwendung muss eine CD geschlossen oder endgültig finalisiert werden.

Taucht man etwas tiefer ein, lassen sich auch Track-Namen voreinstellen und nachträglich bearbeiten. Interessant sind auch die Playback- und Speicherfeatures. Im Scrub-Modus wird sogar die Wellenform einer Datei angezeigt und lässt sich durchfahren. Für Livesituationen ist die Playlist wichtig, ebenso wie die Speicherplätze für bis zu 100 Disks, in denen Start- und Endzeit von bis zu 10 Playbacks festgelegt werden können. Somit dürfte der CR500 für alle Operationen gerüstet sein, die ein CD-Recorder eben erlaubt. Klar, dass HD-basierte Geräte hier oft mehr bieten.

Praxis

Der CR500 hat seine Arbeit während der ganzen Testphase ohne Murren gemacht, gleichgültig mit welchen Teuer- oder Billigrohlingen ich ihn traktierte. Die übersicht-



liche Oberfläche lädt zum schnellen Loslegen ein und überzeugt mit logischer Bedienung und sinnvoll dimensionierten Menüs. Hilfreich sind das gut ablesbare Display und eine USB-Tastatur. Angenehm finde ich auch, dass nicht nur Cursortasten, sondern auch ein Endlosregler zur Menünavigation zur Verfügung steht. Der tägliche Betrieb wird also kaum behindert, und die zahlreichen Speicher-, Positionierungs- und Navigationsfeatures sind ebenfalls sinnvoll. Für Analogaufnahmen, die gerade live am häufigsten sein dürften, hätte ich mir allerdings einen Soft-Pegelregler für beide Kanäle gemeinsam gewünscht. Im Gegensatz zu Ihrer Stereoanlage muss Ihnen in Sachen Geräuschkulisse klar sein, dass ein hochdrehendes CD-RW-Laufwerk aus der Computerecke verwendet wird. Wie bei den Rechenknechten üblich erhebt es sich auch hier zu lautem Rauschen, wenn

Disks eingelesen und formatiert werden. Heimstudios, in denen alle Arbeiten in einem Raum erledigt werden (auch die Aufnahmen), sind mit einem leise surrenden DAT/HD-Recorder besser bedient, so sie überhaupt einen Master-Recorder benötigen und nicht alles im Rechner erledigen.

Fazit

Wer einen Master-Recorder jenseits von 16 Bit und 48 kHz benötigt und sich nicht auf einen HD-Recorder stürzen möchte, sollte sich den Fostex CR500 einmal ansehen. Die übersichtliche und flexible Bedienung, die professionellen Anschlüsse und nicht zuletzt die gute Verarbeitung sprechen für ihn, auch im Live-Einsatz. Größtes Manko ist die Tatsache, dass Mac-Benutzer (von denen es in der Studiolandschaft wahrlich nicht wenige gibt) die BWF-Disks nicht verwenden können und somit auf herkömmliche Audio-CDs angewiesen sind. ↪

Autor: Christian Baum

Profil

Konzept: Stereo-Master-Recorder auf CD-R/RW-Basis, 19", 2 HE, diverse Playback- und Speicheroptionen, grafikfähiges Display

Eingänge/Ausgänge: Analog (XLR, Cinch), Digital (XLR), Kopfhörer, USB-Tastatur, GPI

Aufnahmeformate: CD-DA, BWF (16 Bit / 44,1 und 48 kHz, 24 Bit / 44,1, 48, 88,2 und 96 kHz)

Uvp / Straßenpreis: € 649,- / ca. € 599,-

- + übersichtliche Bedienoberfläche
- + professionelle Anschlüsse
- + ausführliche Transport- und Bearbeitungsfunktionen
- + Aufnahmen mit 24 Bit / 96 kHz möglich
- + gute Verarbeitung

- Daten-CDs nicht Mac-kompatibel
- analoger Eingangspegel nicht für beide Kanäle gemeinsam regelbar

Pimp Dein Studio

Die kompletteste Plug-In Kollektion zur Aufnahme, Komposition, Produktion und Mastering mit Ersparnissen von bis zu 67%

Total Bundle Series

Das neue IK Total Studio Bundle beinhaltet 7 preisgekrönte Plug-Ins mit 90 DSP Effekten, 8.000 Sounds und über 21.5 GB an Samples. Diese ist die umfassendste Sammlung von Instrumenten und Effekten für jeden Mix. Die meisten analogmodellierten Effekte und samplebasierten Instrumente in einer Box und für einen einfach unglaublichen Preis! Oder einfach das Total Effects oder Total Workstation Bundles wählen, falls Du nur Effekte oder Virtuelle Instrumente brauchst! 3 High-end Instrumente & Effekt Plug-In Bundles um Dein Studio mit Stil aufzupimpen.

Total Workstation Bundle



ÜBER €850 SPAREN

- SampleTank 2.1 XL
- Sonik Synth 2
- Miroslav Philharmonik

Upgrade-Preis **€556,-**
Vollversion €648,-

Total Effects Bundle



ÜBER €790 SPAREN

- Ampeg SVX
- AmpliTube 2
- Classik Studio Reverb
- T-RackS

Upgrade-Preis **€556,-**
Vollversion €648,-

Total Studio Bundle



ÜBER €1800 SPAREN

- SampleTank 2.1 XL
- Sonik Synth 2
- Miroslav Philharmonik
- Ampeg SVX
- AmpliTube 2
- Classik Studio Reverb
- T-RackS

Upgrade-Preis **€927,-**
Vollversion €1159,-





* Alle Preise sind inkl. MwSt

